

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltsgeräte

Reparaturen
aller Marken,
egal wo gekauft!



AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

**JUGEND IST
WIE WERBUNG,
SIE SICHERT
DIE ZUKUNFT.**

WWW.VISPRO.CH **vispro**
WEB & WERBUNG

**AQUARENA
BAD SCHINZNACH**




SOMMERAKTION
Juni, Juli, August

Tageseintritt
ab CHF 22.00

«450 Ruten braucht – es werden immer mehr»

Rutenzug Brugg (6. Juli): Ein vierköpfiges Team vom Forstbetrieb geht sie morgen Mittwoch auf dem Bruggerberg wieder schneiden, die Namensgeber vom Jugendfest

(A. R.) – Woher stammt er eigentlich, all der Hasel, den die Jungs der Primarschulen durch die Stadt tragen und damit dem Brugger Fest der Feste sein einmaliges Gepräge verleihen? «Am Bruggerberg hat es genug davon – wie immer schneiden wir die Ruten möglichst frisch am Mittwochmorgen und stellen sie in Fässern mit Wasser ein, damit sie dann auch ja nicht "lampen", antwortet Förster Ruedi Graf schmunzelnd.

Fortsetzung Seite 4
Jugendfest Brugg, Teil 2
auf den Seiten 4 – 7



Fulminanter Auftakt zur «Büscheliwoche» – der sogenannte Sturmhauf vom Montagmorgen läutete die Vorbereitungsstage zum Rutenzug erneut spektakulär ein. Die Tambouren der Jugendmusik und die Schüler stürmten punkt 8 Uhr durch die Altstadt und brachten die Kisten mit dem vom Forstbetrieb Brugg bereitgestellten Kranzmaterial zum Schulhaus Hallwiler. Früher besorgten dies eben die Kadetten, weshalb es im Bruggerlied heisst: «Es trummelet a der Steig und singt, und eusi Auge glänze! D Kadette sind's, und alles springt, sie bringe Mies zum Chränze». Nach der Abschaffung des Kadettenwesens war der Sturmhauf aufgegeben worden, bis 2008 dieser alte Brauch neu inszeniert wurde.

Sie zelebrieren «Wein trifft Kunst» jetzt noch authentischer

Räbvescht Oberflachs (19. / 20. 8.): zum sechsten Mal unter demselben Motto – aber mit neuem Ansatz

(A. R.) – «Damit sich die beiden Sparten näherkommen und "Wein trifft Kunst" noch mehr ein Mit-statt ein Nebeneinander wird, haben sich die sieben Winzer und die Kunstschaffenden getroffen und ihre Begegnungen

mit Fotos dokumentiert», freut sich Simon Sidler darüber, dass dem Räbvescht-Motto jetzt ein noch authentischeres Fundament gelegt wurde.

Fortsetzung Seite 3



Die Winzer Brigitte und Stefan Käser kultivierten den Kunst-Austausch mit dem preisgekrönten Landschaftsfotografen Oliver Wehrli (r.) aus Veltheim, der unter anderem für seine mystischen Nebelbilder bekannt ist.

bewegungsraeume - brugg.ch

Ferien-Bellydance
Sonntag, 15. Juli
9:30 - 11:30 (ab 50 Jahren)
12:00 - 14:00 (ab 16 Jahren)
Ebru Asanoski 076 583 16 82

Feldenkrais Sonntags-Seminar
23. Juli, 9:00 - 16:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Ganz schön cool, Mann!

Das offizielle Webportal des Brugger Jugendfests: **jugendfest-brugg.ch**

Als stolzer, langjähriger
Hauptsponsor wünschen wir
allen ein tolles Jugendfest 2023

ERA IMMOBILIEN **KUHLMANN** IMMOBILIEN

Kuhlmann Immobilien AG | Brugg | Bremgarten | Baden-Neuenhof | Aarau
Telefon 056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch



Mülligen zelebrierte den Zusammenhalt

Das dreitägige Dorffest zum 750-jährigen Bestehen frischte alten Kitt auf – und schuf viel neuen



The Beatz in Aktion, lässige Beizli – und tolles Tuch: Ins Auge sprang auch die erstmalig gezeigte Beflaggung, welche die drei Staatsebenen so schwungvoll auf ein Banner bringt.

(A. R.) – Das zu Herzen gehende Lied «Stand by me», mit welchem The Beatz am Samstagabend die Festfreude des aus voller Kehle mitsingenden Publikums befeuerte, beschwört den Zusammenhalt – was bestens passte, wurde dieser doch an der ganzen Jubiläumsfeier eindrücklich zelebriert.

Perfekte «Weisch-no»-Effekte
Zum Mülliger Gesamtkunstwerk gehörte, neben den Showacts und den liebevoll gestalteten und gut besetzten Festbeizli der neun Vereine, auch das gelungene Klassentreffen vom Samstagmorgen: Rund 150 Gäste waren gekommen – Käthi Wüest sogar aus den USA. Ebenfalls zugegen war da der in Mülligen aufgewachsene Publizist Hans-Peter Widmer, der von «wunderbaren Begegnungen» sprach. Grossen Anklang fanden sodann seine Führungen durch die Fotoausstellung, die sich als regelrechter Publikumsmagnet entpuppte.

«Klein und fein, so sollte es sein», brachte OK-Präsident und Gemeinde-

ammann Stefan Hänni die Festdevise der 1123-Seelen-Gemeinde auf den Punkt. «Nutzen Sie die Zeit zum Diskutieren und zum Fröhlichsein», machte er beliebt – was später ausgiebig beherzigt wurde. Der Windischer Regierungsrat Dieter Egli kam in seiner Grussbotschaft auf seine von Kindesbeinen an vielfältigen Bezüge zum Walddorf an der Reuss zu sprechen, noch heute gehöre die Mülliger Runde zu seinem fixen Jogging-Programm. Mülligen sei wohl idyllisch, aber eben mitten im Wirtschaftszentrum gelegen – und geniesse, Stichwort Swiss Genetics und 150 potente Stiere, durchaus auch europaweite Ausstrahlung, wie er augenzwinkernd festhielt.

«Es gibt nichts Schöneres als ein Fest mit lieben Menschen» Nicht unerwähnt liess Dieter Egli die jüngste wuchtige Ablehnung der Fusion Birrfeld und attestierte Mülligen, «heute gut und selbstbewusst unterwegs» zu sein. «Wir unterstützen Zusammenschlüsse, es gibt von oben aber keinerlei Druck», betonte der oberste

Gemeindefürer. Sein Schlusssatz übrigens liesse sich als stimmiges Fest-Fazit verwenden: «Es gibt nichts Schöneres als ein Fest mit lieben Menschen.»

Den ganzen Sommer offen!

«Eusi Beiz!»

- ✓ Gutbürgerliche Küche
- ✓ Lauschige Gartenwirtschaft
- ✓ Beliebtes Ausflugslokal
- ✓ Familienfreundlich
- ✓ Grosser Festsaal

GASTHOF · FESTSAAL · GARTENWIRTSCHAFT
SCHENKENBERGERHOF
Gässli 4 · Thalheim · schenkenbergerhof.ch

Aktuell: Siedfleisch- und Ochsenmaul-Salat.

Ein wichtiger Meilenstein war auch ein wuchtiges Nein

Campusaal Brugg-Windisch: ein kurzer Rückblick in die lange Saal-Geschichte anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums vom 8. und 9. Juli (siehe regional-brugg.ch / campusaal.ch)

(A. R.) – Brugg, Windisch und Kanton gemeinsam im Campussaal-Boot: Dass der «Raum für grosse Ideen», so der stolze Claim, sich als beliebtes und erfolgreiches Gemeinschaftswerk hat etablieren können, hat nicht zuletzt mit einem wuchtigen Nein zu tun.

Im Februar '08 nämlich wurde das 15-Mio.-Projekt vom Brugger Souverän regelrecht versenkt – beinahe eine Zweidrittelmehrheit befand, dass Brugg das «Herzstück des Campus», wie der in die Fachhochschul-Neubaute integrierte Saal oft bezeichnet wurde, nicht allein zum Schlagen bringen sollte. Es war übrigens das vierte Nein zu einem Stadtsaal. 1954 schickte der Stimmbürger das Ansinnen des Stadtrates bachab, das Simmengut für diesen Zweck zu erwerben. 1972 lehnte das Volk einen Bau auf demselben, mittlerweile erworbenen Areal ab, der neben einem Saal mit 1100 Plätzen unter anderem auch ein Hallenbad umfasst hätte – und beim noch grösseren Vorgängerprojekt ebenda sprach es sich 1971 schon gegen den Projektierungskredit aus.

Allein? Nein!

Scherbenhaufen-Stimmung herrschte jedenfalls im 2008 bei vielen progressiven Kräften nach dieser Ohrfeige, zumal der Einwohnerrat die Stadtsaal-Vorlage mit nur zwei Gegenstimmen durchwinkte. Auch der spätere Stadtrat und heutige Vizeammann Leo Geissmann sprach sich gegen den Saal-Kauf aus. Er störte sich an denselben ungünstigen Voraussetzungen wie danach der Souverän: Nachdem sich Windisch und der Kanton aus der Finanzierung zurückgezogen hatten und die Fachhochschule keine Verbindlichkeiten punkto Benützung eingehen wollte, hätte Brugg den Saal selber schultern sollen.

Vom Stadtsaal zum Campussaal

Dass der Schritt vom einst verschmähten



Der Campussaal neulich an der Tischmesse – wie alles begann: Wie soll sich das Bahnhofzentrum Brugg-Windisch entwickeln? Diese Fragestellung – im Grunde die gleiche wie bei der heutigen Gebietsentwicklung «Stadttraum Bahnhof» – führte im Mai 2001 zum Start des Projekts Vision Mitte. Die Idee eines Saals in jenem Zentrum geht denn auch auf die folgenden Vision Mitte-Workshops zurück – und war noch vor dem für die Region historischen Grossrats-Entscheid vom 11. Dezember 2001 geboren, die bisherigen Standorte der FHNW Aarau, Baden, Brugg und Zofingen zusammenzulegen und in Brugg-Windisch zu konzentrieren.

ten Stadtsaal zum nun jubilierenden Campussaal gelang, ist auf die Initiative des damaligen Regierungsrates Rainer Huber zurückzuführen. Diese machte mit der heutigen Lösung die verschiedenen Player auf dem Campus innert Kürze zu Partnern. Das Fundament, auf dem der Saal nun steht, war gebaut: Als Saaleigentümerin fungiert die Campussaal Immobilien AG, die den Saal an die Campussaal Betriebs AG vermietet und bei welcher neben Brugg und Windisch auch der Kanton mit dem Swisslos-Fonds und die HRS im Boot waren.

Wie klar zuerst das Nein, so deutlich danach das Ja Besagte Lösung brachte neben einer verbreiteten Trägerschaft für Bau und Betrieb für Brugg eine Kostenreduktion auf 7 Mio. Franken. Und das klamme Windisch konnte dank eines komplizierten Abwassergebühren-Tricks mit 4 Mio. Franken beteiligt werden.

Dessen Erläuterung sei dem Leser erspart, nur soviel: Er belastete die Gemeinderrechnung nicht – so gesehen war es schon fast stossend, wie günstig Windisch zu diesem Saal gekommen ist. Jedenfalls sagten Ende November '08 schliesslich in Brugg 66,2 %, in Windisch 66,8 % Ja zur Saal-Vorlage. «Schampus-Strahl auf Campussaal» titelte Regional dazu etwas überdreht.

Finanzierung bleibt Herausforderung

Weniger euphorisch sahen es die Saal-Gegner um alt Stadtmann Hans Peter Howald und Immobilien-Profi Livio Plüss. «Die geforderten Beiträge zur Finanzierung des Betriebes reichen bei Weitem nicht aus, Nachforderungen werden in kurzer Zeit folgen», lautete eines ihrer Argumente auf einem Flugblatt im Vorfeld der Abstimmung. Sie sollten Recht behalten. Noch vor dem Saal-Start mussten die Stimmberechtigten im März 2013 Kröten in Form happiger Zusatzkredite schlucken – man hatte zu optimistisch und ohne Abschreibungen kalkuliert. Der neue Modus mit den auf jährlich 600'000 Franken verdoppelten Betriebsbeiträgen war auf fünf Jahre befristet. So hiess es in der Vorlage vom März 2017: «Es zeigt sich, dass der Campussaal weiterhin nicht selbsttragend betrieben werden kann», schrieben der Stadt- und Gemeinderat in ihrem Antrag für die weiteren 542'000 Franken pro Jahr. Weil Brugg diese bis 2027, Windisch aber nur bis 2022 gewährte, gelangten sie im Römerdorf letztes Jahr wieder auf Tapet. «Betriebsbeiträge von existenzieller Bedeutung» lautete die Regional-Schlagzeile dazu. Diese dürfte, obwohl der Campussaal derzeit «Erfolg mit Kultur und Kongressen» (www.regional-brugg.ch) hat, auch künftig Verwendung finden.

Immer gleich – und doch ganz anders

Brugger Abendrennen: Startschuss zur zweiten Saisonhälfte am Mittwoch, 12. Juli



Bewährte Abendrennen-Zutaten auch bei den kommenden Abendrennen: die packende Punktehatz der Rennfahrer – und die feinen Grilladen von Ernst Lüthi (r.) und Andy Bürge.



(A. R.) – Wie rasant die Radfahrer durch das wohl schönste Velodrom der Schweiz sausen, so schnell brausen die vom Radfahrerbund Brugg organisierten Abendrennen dahin: Kaum in die nunmehr 57. Saison gestartet, ist nun schon «Halbzeit». Denn am 5. Juli, wenn in Brugg Jugendfest-Zapfenstreich ist, findet kein Rennen statt.

Dass die Abendrennen zwar immer gleich spektakulär, aber doch immer ganz anders sind, zeigte der Besuch des fünften und letzten Rennens vor der aktuellen Pause. Besonders bewegt war natürlich die Gedenkminute für den verstorbenen Radprofi Gino Mäder, der die beliebte Rennserie im Geissenschachen ebenfalls ab und zu als Trainingsgelegenheit nutzte. «Anfangs war es halt ziemlich kalt, aber an den letzten drei Austragungen hatten wir erfreulich viel Publikum», zog OK-Präsident Stefan Rauber eine Zwischenbilanz, während

Andy Bürge und Metzger Ernst Lüthi mit den Grilladen für die volle Festwirtschaft alle Hände voll zu tun hatten. Die attraktiven Zusatzprüfungen, welche jeweils die Hauptrennen würzen, stehen nun wieder in der zweiten Saisonhälfte auf dem Programm: Auf den 12. Juli etwa ist das Militärennen, auf den 19. Juli das Handbikerennen und auf den 2. August der sogenannte Walter-Bäni-Sprint angesetzt. So nennt sich das Ein-Kilometer-Zeitfahren, bei welchem nach wie vor Fabian Lienhard die am 20. Juli 2016 mit 1:08,6 aufgestellte Bestmarke hält. Wird sie nach nunmehr sieben Jahren mal wieder getoppt? www.abendrennen.ch

WINDISCH

Sommeröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Während den Sommerferien vom 10. Juli bis 12. August 2023 gelten für die Gemeindeverwaltung und das Regionale Betriebsamt folgende Öffnungszeiten:

Montag: 08.00 bis 11.30 und 13.30 bis 18.00 Uhr

Dienstag bis Freitag: 08.00 bis 11.30 Uhr, am Nachmittag geschlossen

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine erholsame, schöne Sommertage!

Gemeindeverwaltung Windisch

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuerstellen gartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplattengartenräumegartenteiche gartenraum gartenreparatur gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Couture / Mode nach Mass
Designer: Le Tricot Perugia, Rossi, Louis and Mia, Nusco, Diego M

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
Termine unter:
056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

FLOHMARKT

Nach Anfrage: verschiedene Arbeiten in Haus und Garten (Maler/Gipsler, Bodenbeläge etc.). S. Gisler 078 403 49 83.

Fensterdokter: Flügel gängig machen – und sie schliessen wieder; Energie sparen, Sicherheit erhöhen, Beschläge pflegen; M. Salm 079 659 87 59

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel. 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Baumpflegerarbeiten aller Art Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung, Gartenunterhalt – dipl. Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service. 076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
www.haerdi-ag.ch

Lieber Nik, herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!

Wir wünschen dir in deinem Berufsleben viel Erfolg, gute Chancen und besonders Freude.

Das Härdi Team ...

... für Aussergewöhnliches aus Holz rund um Ihr Haus.



Brötliexamen: Zu «Rund um die Welt» gings rund

(A. R.) – Mit dem erstmals Anfang Juli durchgeführten Brötli-Examen – nach vier Jahren Pause gab es endlich wieder ein «richtiges» – näherte sich der Name wieder dem an, wofür er einst stand: für den Schulschluss eben. Besonders schön zeigte sich die Verbundenheit des Eigenamts erneut am Umzug, an dem die mittlerweile fast 1000(!) Kinder aus Lupfig-Scherz, Birr und Birrhard das Motto «Rund um die Welt» einfallsreich in Szene setzten (Bilder). Und nach der gemeinsamen Morgenfeier – wo Beatboxer Miguel Camero den Takt mit dem Mund angab und das rührende Brötliexamenlied erklang – hatten die Festbesucher die Qual der Wahl, ging es doch in Scherz und Birr mit vielfältigen Programmen noch rund bis in die Nacht hinein.



Effingen: Jazz-Event mit den Dixie Ramblers

Am Samstag, 8. Juli, von 19.30 bis 22.30 Uhr, kann man einen entspannten Abend mit heissen Rhythmen geniessen – bei schönem Wetter auf dem Schulhausplatz, sonst in der Turnhalle. Seit 31 Jahren ist der Jazz-Event Effingen eine feste Größe in der Agenda der Jazzliebhaber. Die Dixie Ramblers spielen legendären Jazz aus dem Herzen von New Orleans. In ihr Repertoire gehören neben New Orleans-Jazz, Dixieland, Blues und Swing auch kreolische Latin-Rhythmen. Gekonnt bringen sie den Sound und den Rhythmus, gewürzt mit ein wenig «Big Easy», den Gästen näher.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Sie zelebrieren «Wein trifft Kunst» jetzt noch authentischer

Fortsetzung von Seite 1:

Räbjescht neu mit Kunst-Auktion und Schausägen
«Zudem stellen die Künstler je ein Werk für eine Versteigerung bereit, welche dann vom legendären Gantruffer Bruno Furrer bestritten wird – und Schausäger Lukas Senn wird live mit seiner groben Kettensäge filigrane Skulpturen schaffen», schildert er die attraktiven Räbjescht-News.

Weniger ist mehr

Simon Sidler hat zusammen mit Daniel Omlin das Kunst-Ressort von Peggy Portmann und Hans Etter übernommen, welche heuer «nur» als Aussteller wirken. Apropos: Gut deren 20 waren es letztes Mal, jetzt sei man, Stichwort Reizüberflutung und Platzmangel, gemäss der Devise weniger ist mehr verfahren, erklärt er die nun einig lokalere Auswahl der acht Kunstschaffenden. Sie verleihen dieser «Wy-Gwärbi» mit Volksfest-Charakter erneut ein vielschichtiges Kunst-Bouquet. Neben dem besagten Schausäger und

dem Veltheimer Fotografen Oliver Wehrli sind dies zudem Ingrid Haldimann (Oberflachs), Juana Hartmann (Schinznach-Dorf), Edy Müller (Oberflachs), Marius Portmann (Oberflachs) und Franziska Zulauf (Schinznach-Dorf) – womit auch gesagt wäre, dass Simon Sidler, längst selber vielbeachteter Skulpteur, den Fokus selber nur aufs Organisatorische legt.

Über 60 verschiedene Weine zu degustieren
«Die Selfies werden an den Ständen der Winzer aufgehängt», meint er zum am Fest dann sichtbaren Zeichen des neu kultivierten Austausches der verwandten Sparten. Nun, ob Winzer- oder Kunst-Handwerk, beide ringen sie um den nuanenreichen, den genau «richtigen» Ausdruck – dies zeigt sich da auf der Weinstrasse natürlich vor allem auch beim vielfältigen Schaffen der Winzer, die über 60 zur Verkostung bereithalten. Mehr zum Räbjescht im nächsten Regional und unter

www.raebfescht.ch



Links: Claudio Hartmann (r.) von ck-Weine lernte Schausäger Lukas Senn kennen – und Daniele Stadler-Duperrex vom Hof Kasteln schenkte im Bild rechts Edy Müller reinen Wein ein. Die digital bearbeiteten Werke des routinierten Räbjescht-Ausstellers wurden an dieser Stelle auch schon als «feinfühlig edy-tierte Fotos» bezeichnet.

«Oise Planet» – à la «Thale»

Thalheim: Am dreitägigen, alle fünf Jahre stattfindenden Jugendfest fand das Motto fantasievollen Ausdruck



Ein Sujet süsser als das andere: In Thalheim waren die Bienen und Piraten los.



So lud der Gemeinderat dazu ein, doch im Gremium Platz zu nehmen – und tauschte sich Pfarrer Stefan Huber mit dem Publikum über Gott und die Welt aus.

(A. R.) – Dass «Thale», in positivstem Sinne, ein bisschen anders tickt, zeigt sich nicht zuletzt am Jugendfest-Umzug, dem von der Route her längsten der Region wohlgeordnet: Da präsentieren nicht nur die Schüler, sondern auch die Vereine, die Kirchgemeinde und der Gemeinderat ihre originellen Sujets. Und wo sonst sind es «Miststock-Karten», die sich als persönliches Highlight des Schreibenden entpuppen?

sich die Damenriege als anmutige Indianerinnen und die Ringer als coole Scheichs präsentierten – und ja, bewaffnete Schützen gehören ebenfalls zu «Thale», was man so sonst nirgends sieht. Neben den von tout Thalheim und zugewandten Orten besuchten Festbeizen war sicher auch die von Christian Ging zusammen mit Nelson Speich und Roland Hauenstein auf die Beine gestellte Ausstellung «Tale Expo 23» ein Höhepunkt. Sie stellte das Dorfleben von früher und heute anhand von Fotos und zahlreichen weiteren Exponaten dar – wobei der ausgestellte Miststock sicher das Ungewöhnlichste war. Erklärt wurde das Expo-Miststück von eigens von Christian Ging erstellten «Miststock-Karten». «Damit lassen sich die Veränderungen im Dorf eben besonders anschaulich zeigen», erklärte er schmunzelnd, darauf verweisend, dass es im abgebildeten Ober- und Unterdorf in den 60er-Jahren noch rund 60 Mistthauen hatte – heute sind es noch deren zwei.



Einzigartig: der Schau-Miststock mit den aufschlussreichen «Miststock-Karten».

056 450 01 81 WWW.SANIBURKI.CH

SANIBURKI
THOMAS BURKARD
ZEIGT DEM WASSER DEN MEISTER.

PEUGEOT
MITSUBISHI MOTORS

Gut gemacht Dani!
Wir gratulieren dir zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Automobil-Fachmann**



Wir wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Spass bei deiner Zusatzlehre zum Automobil-Mechatroniker. Es freut uns, dich weiter in unserem Team zu haben.



Auto Gysi
Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

Afrikanische Trommelklänge ziehen sich durch Morgenfeier

Hausen: «Mir.Alli.Zäme» – unter diesem Motto genossen die Kinder und Jugendlichen ihr Jugendfest



So weit das Auge reicht – ein weisse Schülerschar kommt die Holzgasse hinab.

(ihk) – Bei besten Wetterbedingungen mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen marschierten die Kindergärtlerin bis zum Sechstklässler die Umzugsroute von der Domino-Werkstatt bis zur Mehrzweckhalle. Hie und da wurde den Eltern und Grosseltern gewunken. In ihren herzigen, weissen Kleidern die Mädchen mit Blumenkränzen im Haar, marschierten die stolzen Jungs mit weissem Hemd, dunkler Hose und Blumenanstecker mit.



Sie trommeln mit viel Spass.

Das Fest nach vier Jahren Pause – 2019 fand das Jugendfest mit der Einweihung der neuen Mehrzweckhalle statt – lockte viele Gäste an den Strassenrand. Auch der neue Gemeinderat genoss den traditionellen Umzug sichtlich, gemeinsam mit den Windischer Gemeinderäten Isabelle Bechtel und Bruno Graf, Bruggs Stadtrat Jürg Baur sowie Festredner Andreas Lüscher, Chef der Regionalpolizei.

Nach Afrika gereist
Auf den afrikanischen Kontinent entführten schliesslich die Schülerinnen und Schüler die Gäste. Die vier Freunde erlernten das Trommeln, neue Tänze und sahen die wildesten Tiere. Den Kindern und Jugendlichen machte es sichtlich Spass, die afrikanischen Klänge zu trommeln, welche sie in ihrer Projektwoche mit der Gruppe «Drumevents» erlernt hatten. So waren schnelle Rhythmusabfolgen zu hören, die beiden Musiker Nado und Ismah begleiteten die Kinder von der Zuschauertribüne aus. Zu bekannten Songs wie «Lion King» oder Shakiras Fussball-WM-Song «Waka, waka» bewegten sich die Kinder und Jugendlichen lässig. Um die Taille und die weissen Jugendfestkleider hatten sie farbige Gürtel gebunden, der eine oder die andere trug den Gürtel als Kopfschmuck.

Er war Hausens letzter Dorfpolizist
Festredner Andreas Lüscher freute sich, in Hausen

vor den Kindern zu stehen, denn er war Hausens letzter Dorfpolizist. In seiner Rede zeigte er die Parallelen des Jugendfestmottos «Mir.Alli.Zäme» zur Polizeiarbeit auf. «Polizisten tragen alle dieselbe Uniform, sind aber trotzdem verschieden.» Die einen seien eher sportlich, die anderen gut im Leute befragen und wiederum andere beherrschten verschiedene Fremdsprachen. «Die Polizeiarbeit ist vielseitig. Es gibt Einsätze mit Blaulicht und – etwas langweiliger – das Berichte schreiben.» Der Vater von vier Söhnen fragte die Hausener Kinder im Publikum: «Ihr kennt sicher das "Kettenfangis"?» Ein lautstarkes «Ja» erhielt Andreas Lüscher zur Antwort. Je länger die Kette sei, desto eher brauche es Absprachen. «In einem Team der Polizei, auf Patrouille, funktioniert das genauso.» Andreas Lüscher sprach die verschiedenen Herausforderungen an, die es im Polizeiwesen, aber auch beim Übertritt vom Kindergarten in die Schule oder von der Primarschule in die Oberstufe zu meistern gelte. Sein Fazit: Gemeinsam geht das viel besser. Traditionell war dann der Abschluss der Morgenfeier. Eine Premiere gab es mit dem neuen Jugendfestlied «Mir.Alli.Zäme», das von den beiden Lehrern Daniele Cuvillo und Andreas Wildi geschrieben wurde. Nach insgesamt zwei Stunden mit Umzug und Feier konnten es die Kinder kaum erwarten, ins Jugendfestbrot zu beissen.

**SPORTLICH,
INNOVATIV,
DYNAMISCH.**

LOWA
simply more...

INNOX EVO GTX | INNOX EVO GTX Ws | All Terrain Sport

SCHUH WEHRLI

Neumarkt 12 - Brugg
056 441 95 50
brugg@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

MADE IN EUROPE

**jetzt profitieren
familien.**

Unser Trend Set Family mit Privatkonten, Maestro-Karten, Kreditkarten und weiteren Vergünstigungen.
valiant.ch/familie

Valiant Bank AG, Neumarkt 2
5200 Brugg, Telefon 056 204 20 51

wir sind einfach bank. **valiant**

«450 Ruten braucht – es werden immer mehr»

Fortsetzung von Seite 1:
Den Auftrag, wie viele Haselruten zu holen seien, die der Forstbetrieb schliesslich beim Einstehen vor dem Umzug bei der Stadtkirche und der Schützenmatte den Kindern reichen, bekomme man jeweils vom Schulsekretariat, meint der Hausener zum Prozedere.



Ruten: plus 50 % in 20 Jahren
«Jetzt braucht es 450 Ruten – es werden immer mehr», erklärt Ruedi Graf einen von vielen Effekten der steigenden Schülerzahlen. Beim Forstbetrieb wirkt er seit nunmehr 20 Jahren quasi als Chef Jugendfest. «Am Anfang waren es noch 300 Ruten», erinnert er sich. Die grössten Sprünge habe es natürlich nach dem Wechsel auf sechs Jahre Primarschule und nach dem Zuwachs aus Schinznach-Bad gegeben.

Sie sind grosse Jugendfest-Fans und verstehen sich nicht nur als Auftrag-, sondern auch Teilnehmer: «Das ist immer eine ganz spezielle Woche für unser Team – so gehen wir zum Beispiel auch zusammen an die Tagwache beim Hexenplatz», spricht Ruedi Graf für den Forstbetrieb. Im Bild oben ist er mit Gertel und Rute zugange und zeigt eine Haselrute, wie sie am Rutenzug im Bild unten (2022) getragen werden.

«Damit es in der Stadt wieder einen schönen Wald gibt»
Was gilt es beim Rutenchnitt zu bedenken? «Von der Länge und Stärke her ist zweijähriger Hasel optimal, dann ist er noch nicht zu schwer, macht aber schon etwas her», sagt der Förster und verweist zudem darauf, dass diese wesentliche Jugendfest-Zutat alles andere als schwierig zu finden sei. «Überall dort, wo es Jungwuchsflächen hat und das Unterholz nachwächst, gibt es auch Haselsträucher», so Ruedi Graf. Geschnitten würden sie mit einem Gertel, mit dem man auch das untere Blattwerk ausputze – oben achte man auf möglichst dichtes Grün, «damit es in der Stadt wieder einen schönen Wald gibt», freut er sich auf den Rutenzug (wobei dieser Begriff im Grunde fürs ganze Fest steht: Genauso wie man in Aarau nicht vom Jugendfest, sondern vom Maienzug spricht, heisst das Jugendfest in Brugg eben Rutenzug). Übrigens: Nach der Rückgabe der Ruten beim Hallwyler-Schulhaus werden sie nicht einfach weggeworfen und kompostiert, sondern zusammen mit anderem Material zu Holzschnitzeln gehäckselt – und dienen so nach ihren grossen Einsatz schliesslich als Heizenergie.



Entsorgte Weihnachtsbäume als Kranzmaterial
Eine weitere wichtige Aufgabe des Forstbetriebs ist – neben dem Bäume aufstellen, dem Schützenmat-Tanzbühne-Schmücken und vielen weiteren Handgriffen – das Bereitstellen von Kranzmaterial. «Vier Tonnen Tannäste werden jeweils benötigt», veranschaulicht Ruedi Graf die «gewichtige» Bedeutung der «Büschele»-Tradition. Weil keine Sommerholzschläge mehr erlaubt seien, habe man letztes Jahr eine Sonderbewilligung einholen müssen. Heuer habe man aber eine andere Lösung

gefunden: «Die Tannäste stammen aus einer privaten Weihnachtsbaumkultur bei Riniken – uns kostet das nichts, und der Besitzer kann sie so elegant entsorgen», meint er augenzwinkernd zu dieser «Win-win-Situation».

Botanik, die zu Herzen geht
Und nicht zuletzt sind es gegen 15 Kubik Buchs zum Kränzen, die der Forstbetrieb liefert. «Davon hat es ebenfalls genügend, zudem dürfen wir in rund

40 Privatgärten «ernten», so Ruedi Graf. Allerdings werde diese Adressliste immer kürzer, denn viele wollen den Buchs nicht mehr gegen den Zünsler spritzen und verzichten deshalb auf ihn. Klar ist: Vom «Büschele» über das Blumensammeln bis zum «Tüüschele» (siehe letztes Regional, S. 7), all die herzerwärmende Botanik spielt am Jugendfest – pardon, am Rutenzug – eine ganz wichtige Rolle.

spicher
schreinerei

Die Schreinerei Spicher wünscht ein tolles Jugendfest!

Küchen
Möbel
Innenausbau

HIRT ACCOGLI AG
IHR HAUSTECHNIK-SPEZIALIST
SANITÄR & HEIZUNG

Wir wünschen einen schönen Rutenzug

Gilberto Accogli
Sanitär und Heizung

Aegertenstrasse 2
5200 Brugg 3

Tel. 056 441 83 84
Fax 056 441 37 66
Pikett 076 447 83 84

www.hirt-haustechnik.ch
info@hirt-haustechnik.ch

kompetente Beratung
Service, Reparaturen
und Verkauf

PIANO MEISTER
KLG: BOSSEL & KÖNIG

Flügel- und Klavierfachgeschäft
Rosengartenstrasse 2
5430 Wettingen
056 426 25 21, info@piano-meister.ch

www.piano-meister.ch

müller metallbau
Riniken

056 461 77 50
Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region

Wünscht allen Teilnehmern des Jugendfestes einen schönen und erlebnisreichen Tag.

Den Bruggern (a) ein entzückendes Jugendfest!



M & E Personalberatung

mepersonal.ch

Hauptstrasse 24,
5200 Brugg

RAIFFEISEN



Plus:
50% auf das
Halbtax und
Ermässigungen
für Freizeit und
Konzerte

YOUNG
MEMBER
PLUS

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket
für Ausbildung, Studium und
Berufseinstieg.

raiffeisen.ch/youngmemberplus

Raiffeisenbank Wasserschloss
Deine Bank vor Ort

wasserschloss@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/wasserschloss



Das scheidende OK-Trio sagt Danke

«Die Nachfolge ist gut aufgegleist», betonen Susanne Müller, Marta Neukom und Martin Schmucki

(A. R.) – «Wir möchten uns seitens der Schule beim Werkdienst, dem Forstamt, der Feuerwehr und der Polizei für ihre enorme und oft wenig bekannte Jugendfest-Arbeit bedanken», will Sek-Lehrer Martin Schmucki doppelt unterstrichen haben – zusammen mit Primarlehrerin Marta Neukom hat er heuer seinen letzten Einsatz im Jugendfest-OK der Schule.



Marta Neukom und Martin Schmucki schulterten nochmals einen Grossteil der Jugendfest-Organisation für die Schule.

«Super, dass Martin nach meiner frühzeitigen Pensionierung nochmals in die Hose stieg», freut sich die ehemalige Schulverwalterin Susanne Müller, bei welcher während Jahrzehnten die Jugendfest-Fäden zusammenliefen.

Blumenmeitli in Zwilchhosen

«Mein Highlight war immer, wenn die Kinder an der Morgenfeier-Hauptprobe auf dem Freudensteinplatz das Bruggerlied sangen», blickt sie bewegt zurück.

Amüsiert erinnert sich die Windischerin etwa daran, wie man mit einem «Buebetrickli», ungefragt eben, die kalte Jugendfestwurst mit dem Hot Dog ersetzt habe. «Danach wurden wir zwar von Rolf Alder herbeizitiert – aber der Hot Dog ist seither geblieben», lacht sie. Von A wie Abzählen der Gutscheine bis Z wie Zmittag mit Wurst beim Kränzen: Susanne Müller weiss gar nicht, wo sie mit dem Aufzählen der hundert Dinge anfangen soll, die es jeweils zu organisieren galt.

«Als die Blumenmeitli in Zwilchhosen im Sägemehlrund miteinander gerungen haben, das war einfach hinreissend», schwärmt sie von einem vergangenen Spielnachmittag. Apropos: Dank Marta und Martin habe vor rund 15 Jahren die Altstadt ins Spiel-Geschehen eingebunden werden können, freut sie sich.

«Ja, das war eine rechte Übung», schmunzelt Marta Neukom, welche der Presse etwa als Organisatorin des Ballonflugwettbewerbs bekannt ist. Die Au-Erle-Primarlehrerin mit Jahrgang '58 wäre eigentlich pensioniert, tritt nun aber nur im OK kürzer und

hängt noch ein Jahr an – «ich kann doch meine Fünftklässler, die mir so ans Herz gewachsen sind, nicht einfach sitzenlassen», betont die Mutter von vier Kindern.

«Bei meinem letzten Bruggerlied an der Morgenfeier werde ich sicher weinen», weiss sie schon jetzt. Ein Höhepunkt für sie jeweils der Schluss-Punkt: nämlich der Heimzug mit den schönen Laternen. «Das ist aber auch sehr anstrengend, denn wir starten ja dann mit rund 800 müden Kindern auf der Casino-Brücke, wollen alle den Eltern am Schluss wohlbehalten zurückgeben – und wenn ein Kind nicht abgeholt wird, geht das Warten los», berichtet sie von dieser jeweils doch beträchtlichen Anspannung.

Weil das Jugendfest immer grösser wird, Stichwort steigende Schüler- und Lehrerzahlen, gelange man mit der aktuellen Organisation langsam aber sicher an seine Grenzen, macht Marta Neukom klar. Und dass ein Teil der Spiele bei Schlechtwetter einfach entfallen müssten, dagegen müsste man doch etwas unternehmen können, findet sie. «Gerne werde ich auch in Zukunft ans Jugendfest gehen und zum Beispiel beim Rösele mithelfen», so Marta Neukom – ihren Platz im Schul-OK wird künftig Patrick Tognetto einnehmen.

Der Zauber des Jugendfests...
...sei, dass ganz viele kleine Mosaiksteinchen und Traditionen zusammen ein facettenreiches Gesamtkunstwerk ergeben würden, bilanziert Martin Schmucki. Er wird seiner Nachfolgerin Sara Naef ebenfalls weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen – nicht nur, aber auch wenn es gilt, für den schönsten Brugger Tag wieder die Einsätze von 250 (!) Lehrkräften zu koordinieren...



Besuchen Sie ruetschi-brugg.ch und erfahren Sie mehr über dieses spannende Neubauprojekt im Herzen von Brugg.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN
WUNDERSCHÖNES JUGENDFEST

AARBRUGG AG | Familiengeführtes Unternehmen seit 1988
Seidenstrasse 3 | 5200 Brugg | Tel 056 460 02 60

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Wir wünschen einen bewegenden Rutzug – und schöne Ferien!

KERN ELEKTRO Brugg

Ihr Elektro-Partner der Region

lauber-group.ch

**Die Jugend geniessen.
Und trotzdem an morgen denken.**

Carlo Cecchino, Versicherungs- und Vorsorgeberater, T 062 888 44 48, carlo.cecchino@mobiliar.ch

Agentur Brugg
Laurstrasse 10, 5200 Brugg
T 062 888 44 22, lenzburg@mobiliar.ch

**Bingisser Altmetalle AG
Brugg**

Wildschachenstr. 10 a, 5200 Brugg
Home: 056 441 12 83
Mobile: 076 532 59 68
Mobile: 079 403 14 83
Mail: info@schrottplatz-brugg.ch

- Industrieabfälle • Muldenservice
- Metalle aller Art
- Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte



Es wäre den Tanzenden zu gönnen, wenn es sie wieder einmal nicht derart «verschiffen» würde wie an den letzten Jugendfesten...



Wir wünschen
Ihnen ein tolles
Jugendfest.

Aargauische Kantonalbank
Bahnhofstrasse 23
5200 Brugg
056 448 95 95 oder www.akb.ch

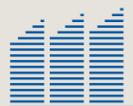
Am
nichtigen
Ort.ch

 **Aargauische
Kantonalbank**

**Es gibt tatsächlich Menschen,
die leidenschaftlich
gerne Immobilien verwalten.**

Vielleicht genau die Richtigen für Ihre Immobilie?

- + Verwaltung mit optimalem Ertrag
- + Beratung mit Handlungsempfehlung
- + Vermarktung und zügiger Verkauf
- + Vermietung mit guter Rendite
- + Bautreuhand mit seriöser Planung

 **STEFAN STÖCKLI
IMMOBILIEN TREUHAND**

Aaraustrasse 52 | 5200 Brugg | Tel. 056 461 70 80 | www.immostoekli.ch



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG

5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

Wir wünschen allen ein
schönes Jugendfest!

50
Jahre

bloesser



Brillen & Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 | bloesser-optik.ch

Das gesamte **CAMPUSSAAL-Team**
KULTUR + KONGRESSE
wünscht allen Einwohnern der Region
Brugg ein fantastisches Jugendfest!

Vom herzigen Jugendfest-Bueb
bis zum wilden Stadtrat-Partytiger

Reto Wettstein l(i)ebt den schönsten Brugger Tag in all seinen Facetten

(A. R.) – Er stand schon als herzallerliebster Dreijähriger mit einem Kornblumenstrauss für das Brugger Fest der Feste bereit – und «parat» war er auch, als er es bei seinem ersten Rutenzug als Stadtrat im 2014 so richtig krachen liess.

«Da bin ich nach einem wilden Zapfenstreich direkt an die Tagwache und den Rutenzug – und brauchte darauf einen kurzen Power Nap im Stadthaus», blickt Reto Wettstein (44) belustigt auf «mein legendärstes Jugendfest» zurück.

Runde Rutenzug-Geschichten

Dann sei es weitergegangen mit dem erfrischenden Stadtrat-Schwimmen in der Aare, einem Apéro bei Dani Moser und vielen weiteren solchen bis zum Behördenzobig. «Da habe ich Lehrgeld gezahlt, weil ich ja neu überall anstossen musste – das geliebte Feuerwerk habe ich jedenfalls nicht mehr erlebt», lacht er.

Heute geht der mit Nicole verheiratete Unternehmer alles einiges routinierter und ruhiger an, zumal nun seine Töchter Antoinette (8) und Charlotte (6) ebenfalls am Rutenzug mitlaufen. «Wie es schon meine Mutter Maya tat – so schliesst sich für mich ein schöner Kreis», schildert er seine runde Rutenzug-Geschichte, wie sie das Jugendfest so oft schreibt.

Kaum gekränzt – aber das Jugendfest dennoch in den Genen

Die frühesten Erinnerungen seien der Batzen und natürlich «das herrliche Jugendfestbrot von Beck Rolf Geissbühler, bei dem ich das Weisse herausgepickt und die harte Rinde übriggelassen habe», amüsiert sich der Jugendfestler mit Laib und Seele. Gekränzt habe er übrigens nur einmal, denn als Saxofonist bei der Jugendmusik habe er während der Büscheliwoche zusammen mit den Tambouren immer ein separates Marschtraining-Programm mit Erich Schweizer und Hermann Hediger im Brugger Schachen gehabt.

Grosse Freude bereiteten Klein-Reto zudem die Spiele auf der Schützenmatte: «Einmal hatte es ein Wasser-Katapult, da konnte man in einen Strohkorb hüpfen, und auf der anderen Seite schleuderte es dann das Wasser hoch», erklärt er den coolen Spritz-Spass.

«Hier war man mit dem Jugendfest-schatz am Kuschneln»

Erinnert sich der in Brugg geborene Ortsbürger, der bis auf ein paar Monate Ausland-, RS- oder Romandie-Aufenthalt noch nie woanders gewohnt und noch kein Jugendfest verpasst hat, an seine Tüüschle-Partnerinnen? «Ja klar, Andrea Hartenbach, Denise Schwarz, Andrea Reissner,...» beginnt er aufzuzählen. Reichten diese Verbindungen über einen gemeinsamen Kettenflieger-Ritt und die obligate Finanzierung einer Glace hinaus? «Nun, das kommt aufs Alter an», meint er augenzwinkernd. Nicht umsonst ist sein Brugger Lieblingsplatz jenes Känzeli unterhalb dem Freudensteinwald: «Hier war man mit dem Jugendfest-schatz am Kuschneln», schmunzelt Reto Wettstein beim Fototermin.

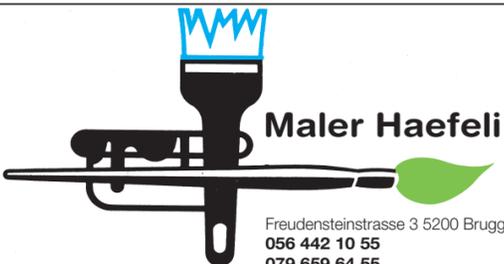


Weshalb dieses lauschige Terrässli ob der Aare Reto Wettsteins Lieblingsplatz ist, lesen Sie im Artikel links.



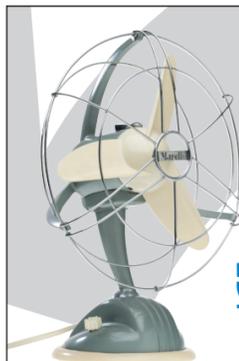
Von Kindesbeinen am Rutenzug dabei, später vor allem auch als Jugendmusikant – unten Reto Wettstein im 2019, als er mit Stadtrats-Kollege Jürg Baur die frühere Stadtschreiberin Yvonne Brescianini bei ihrem letzten Rutenzug in Kadetten-Uniform begleitete.



 **Maler Haefeli**

Freudensteinstrasse 3 5200 Brugg
056 442 10 55
079 659 64 55

Wir wünschen allen ein farbenfrohes Jugendfest!



RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Bei uns stimmt
das Klima!

Olten | Brugg | Solothurn | Pratteln
www.riggenbach-klima.ch

Das BWZ wünscht allen einen schönen Rutenzug!

BWZ

BILDUNGSZENTRUM BRUGG

Lied und Lauschallee: Revolutionäres vor 20 Jahren

2003 erklang erstmals «Brugg International» – und das Open Air vom Pic (A. R.) – Das Jugendfest lebt nicht zuletzt davon, dass es immer gleich ist – dass sich manchmal aber auch regelrecht Revolutionäres zuträgt, wird einem oft erst in der Rückschau bewusst. Zum Beispiel auf das Jahr 2003, als an der Morgenfeier erstmals das Jugendfestlied «Brugg international» gesungen wurde.

Vaterland, adieu

Es ersetzte das vom heimischen Maler-Dichter Gottlieb Müller-Brugg geschriebene «Vaterland, in deinen Gauen», dessen völkischer Grundton man als nicht mehr zeitgemäss betrachtete. Es wurde auf Druck der Lehrerschaft schon zehn Jahre vorher einmal aus dem Programm gekippt, nach einer Sammlung von 320 Unterschriften durch Bez-Schüler aber wieder eingeführt, wie der uns von Titus Meier zugestellte BT-Artikel unten belegt.



«Vaterland» wird doch gesungen: Stadtmann Rolf Alder nimmt die Unterschriften von der Schülerdelegation entgegen.

Brugger Rutenzug-«Liedgerangel» endet mit Kompromiss
«Vaterland» wieder im Programm

Still und leise hiess es dann im 2002 Vaterland, adieu – danach wurde im Herbst ein Wettbewerb für Komposition und Text ausgeschrieben, den die Schreibgruppe Brugg mit Lydia Widmer, Beatrice Portmann, Susanne Baer Reimann, Elisabeth Gessler und Marie Loser im Mai 2003 schliesslich für sich entschied (siehe Regional-Front unten).

11. Jahrgang, 15. Mai 2003, Nr. 20

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
 Verlag, Innenred., Redaktion: Stapfstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056 441 12 84 Fax 056 442 18 73

Blick in die Leica-Welt
 Samstag, 17. Mai von 9 bis 16 Uhr
 Der Leica-Spezialist zu Gast bei

Foto Eckert
 Foto-Punk-Digital
 News auf Seite 31

Neues Bruggerlied
 The Winner is: «Brugg International»
 Der Grand Prix «Neues Jugendfestlied» hat seinen Sieger: Die Schreibgruppe Brugg gewann im zum Besten besetzten Salzhäusli mit «Brugg International» vor weiteren vier Mitbewerbern. **Mehr auf Seite 31!**



Als Polymechniker:in verbindest du Informatik, Maschinen und Handwerk.
 Lerne diesen aufregenden Beruf bei uns!

Samuel Werder AG, Werdstrasse 2, 5106 Veltheim AG
 056 463 66 00 / www.samuelwerder.ch

Für den Song, der mit seinem Multi-kulti-Ansatz heute aktueller ist denn je, gab es von Versmass- und Reim-Puristen aber auch bissige Kritik (Refrain: Mer Junge z'Brugg händs bsonders guet, mer send do gärn deheime, öb Schuel, Sport, Musik, Pauseplatz, bi eus do esch es cool – siehe auch jugendfest-brugg.ch.) Man darf gespannt sein, wie lange sich «Grosser Gott wir loben Dich», das seit rund 80 Jahren gesungen wird, noch halten kann – zu dessen Streichung soll es dem Vernehmen nach schon Bestrebungen gegeben haben, was der Stadtrat aber abgelehnt hat.

Lauschallee – eine 20-jährige Erfolgsgeschichte

Bei den jungen Bruggerinnen und Bruggerern ist die Lauschallee the place to be – und längst kommen auch jene, die in den Anfängen da bei der Schulthess-Allee gefeiert haben, mit Kind und Kegel vorbei. Organisiert wurde und wird das Open-Air vom Jugendkulturhaus Piccadilly, wobei das erste autonome Jugendhaus der Schweiz neben zwei tollen Lauschallee-Dekaden heuer zudem sein 60-Jahr-Jubiläum feiern kann. «Auch dieses Jahr wird die Schulthess-Allee wieder zum lauschigen Erlebnis für alle: Wir warten mit einem reichhaltigen und vielfältigen Angebot alternativer und teils regionaler Musik und schönstem Ambiente auf», freut sich Jugendarbeiter Oliver Badrzadeh. Wie immer gebe es Live-Konzerte am Mittwoch und am Donnerstag draussen auf der Bühne ab 18 Uhr, und ab 14 Uhr fänden am Donnerstagnachmittag zusätzlich die Schülerkonzerte der Musikschule Brugg statt. «Neu dieses Jahr ist, dass es während den Umbaupausen auch im Jugendkulturhaus drin Programm gibt», betont Oliver Badrzadeh.



Auch der erfolgreiche Brugger Musiker Dino Brandao ist Teil der Lauschallee-Erfolgsgeschichte – welche dieses Jahr mit dem Programm unten, inklusive Afterparty am Donnerstag bis in die frühen Morgenstunden, fortgeschrieben wird.

LAUSCHALLEE OPENAIR
 05+06.07
 SCHULTHESS ALLEE BRUGG

CREME SOLAIRE / DEEP FRIED GALAXY / DENNIS KISS / ZIZARR / FRANK. / WATEPOP / LELA LICELA & ELLE / LONGSLEEVE & THE WEIRDOYS / NATION ZERO / THE ATTYCS / VAGUE VISIONS / WILLIBALD / +AFTERPARTY MIT KATER Z'MORGE

Jugendfestwurst – altbewährt und trotzdem ganz jugendlich.

Es ist wieder soweit: Speziell fürs Jugendfest produzieren wir wieder unsere Jugendfestwurst. Herzhaft im Geschmack kann die Wurst je nach Lust und Laune kalt oder heiss genossen werden. Natürlich ist sie auch ideal zum Grillieren.

vom 30.6. bis 6.7. 2023 während dem Jugendfest erhältlich. Bei uns.

Voegtlin-Meyer

...mit Energie unterwegs

#Entsorgung

Gerne räumen wir nach dem Fest für Sie auf...

Voegtlin-Meyer AG | 5210 Windisch | 056 460 05 05 | voegtlin-meyer.ch

GROSS

GROSSE FREUDE BEI JUNG UND ALT

WWW.GROSS-AG.CH
 Gross Generalunternehmung AG · Brugg · Wallisellen · Telefon +41 56 460 46 46 · info@gross-ag.ch

Flusshaus Brugg: Claudia Masika bringt die Sonne Afrikas in die Altstadt

(pd) – Das Flusshaus lädt am Zapfenstreich-Abend vom Mittwoch, 5. Juli, vor dem Nomad Café zum Tanz. Strassenmusik mit einer gehörigen Portion Afro-Fusion Grooves erwartet die Besucher: Die Konzerte, welche die kenianische Sängerin Claudia Masika um 19.15, 21.15 und 22.15 Uhr gibt, bringen die Sonne Afrikas in die Altstadt – und in die Herzen des jugendfestfreundigen Brugger Publikums. Mit einer grossen Portion positiver Energie, gehaltvollen Songs und einer versierten Band im Rücken und dem brandneuen Album «Rafiki» im Gepäck zaubert sie einem ein Lächeln ins Gesicht und Rhythmus in die Beine. Seit rund 15 Jahren lebt Claudia in der Schweiz und hat hier Fuss gefasst. Sie etablierte sich nicht nur als Musikerin, sondern auch als Künstlerin. Ihre Bilder sind geprägt von einer Kultur, in der das Zusammenleben mit den Geistern der Vorfahren, täglich gelebte Lebensfreude und eine sinnliche Erotik die natürlichsten Sachen der Welt sind.

Food & Drinks im Nomad Café an der Hauptstrasse 64 ab 17 Uhr; Kollekte

PERLEN

PERLEN UND STEINKETTEN

- Gestalten von Neukreationen
- Änderungen
- Schloss ersetzen
- Aufziehen
- Neu gestalten

ATELIER

Telefon 056/441 07 02
 Lotti Christ-Bill, Weiermattring 20, 5200 Brugg

Wir wünschen ein blumiges Jugendfest!

naef landschaftsarchitektur gmbh
 stahlrain 6 t 056 442 04 11 info@la-naef.ch
 5200 brugg f 056 443 01 16 www.la-naef.ch

Brugg Regio winkt mit dem Wasserball

Cooler Hinweis auf den Veranstaltungskalender www.bruggregio.ch/events

(pd) – Die Standortförderung Brugg Regio verfolgt unter anderem das Ziel, das vielfältige regionale Freizeitangebot sichtbar zu machen. Ein wichtiger Bestandteil sind die zahlreichen Veranstaltungen der Vereine und Organisationen, welche die Region zum Leben erwecken. Um dieses breite Angebot zu fördern, hat Brugg Regio im Frühling 2022 den regionalen Veranstaltungskalender auf www.bruggregio.ch lanciert. Dieser erfreut sich bereits grosser Beliebtheit und verzeichnet mittlerweile durchschnittlich rund 100 Besuche pro Tag. Veranstalter können ihre Events mit nur wenigen Klicks selbstständig und kostenlos erfassen. Um die Bekanntheit des Veranstaltungskalenders noch weiter zu steigern, hat Brugg Regio nun eine spezifische Marketingmassnahme für die heissen Sommertage umgesetzt. Und winkt nun nicht mit dem Zaunpfahl, sondern mit eigens produzierten aufblasbaren Wasserbällen, auf denen der Veranstaltungskalender beworben wird.



Diese Bälle wurden in den sechs Badis der Region Brugg (Bild: Badi Windisch) verteilt, welche die Bälle wiederum an die Badigäste weiterreichen. Die spassbringende Überraschung ist ab sofort erhältlich – ein Besuch in einer der Badis lohnt sich also auch, um einen dieser Bälle zu ergattern.



Bester Abschluss: Severin Märke vom Forstbetrieb Birr-Lupfig

(lp) – An der Lehrabschlussfeier im Werkhof des Forstbetriebs Muri durften neulich 27 Forstwärte ihren Fähigkeitsausweis und das obligate Sackmesser des Försterverbandes in Empfang nehmen. Mit der Ehrenaxt für die besten Gesamtnoten ausgezeichnet wurde (im Bild von links) Die besten Von links Severin Märke (links; Forstbetrieb Birr-Lupfig, Note 5,6), Marco Burkard (rechts; Forstbetrieb Wagenrain Bremgarten, Note 5,5) und Noa Freiburghaus, (Forstbetrieb Thiersteinberg Gipf-Oberfrick, Note 5,4). Am Beispiel des Weges einer Anzündhilfe vom rohen Holzstück über die Holzwolke bis zum fertigen Produkt zog Bergerhard Wenzinger, Klassenlehrer Gerhard Wenzinger vom BWZ Brugg den Vergleich mit der Berufsausbildung. «Jetzt kommt die heisse Phase», betonte er. «Wichtig ist, dass Ihr für Euren Beruf brennt und Euer Wissen weiterträgt.»



Windisch: neuer Lebensraum für Wildbienen neben dem Freibad Heumatten

(pd) – Windisch hat zusammen mit dem Kanton einen neuen Wildbienenstandort (Bild) geschaffen. Neben dem Badi-Parkplatz wurde eine rund 570 m² grosse Wiesenfläche mit verschiedenen Elementen für erdnistende Wildbienen aufgewertet. Die Fläche soll zum Beobachten der nützlichen Bestäuberinnen einladen und zum Nachahmen in eigenen Garten animieren. Mit der Neugestaltung entstanden Magerwiesen, Ruderalflächen, Sandflächen, Erdwälle, Steinhaufen, Wasserstellen sowie stehendes und liegendes Totholz. Zudem wurden drei Bäume, mehrere Heckensträucher und viele wildbienenfreundliche Stauden gepflanzt, damit die Wildbienen neben geeigneten Nistplätzen auch wertvollen Nektar finden. Die neue Fläche beheimatet insgesamt rund 100 einheimische Pflanzenarten.



Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 82



Feldbahn-Nostalgiefahrten im Juli
Geniessen Sie mit Ihren Liebsten eine exklusive Fahrt mit einer der tollen, alten Dieselloks.

Eine Waffenplatz-Ära ist zu Ende

Nach 36 Jahren als Berufsmilitär wurde Adjutant Adrian Gerwer verabschiedet

(mw) – An seinem letzten Arbeitstag erwiesen Vorgesetzte, Kameraden, Stadtbehörden und Angehörige dem «Neu-Pensionär» die Reverenz. Ein Highlight war die offizielle Einweihung der Adjutantenallee.

Vor der Tribüne im Geissenschachen fanden sich zur Ehrung von Adrian «Adi» Gerwer rund gegen 100 militärisch und zivil gekleidete Personen ein, darunter auch mehrere Stadträte und der Stadtpolizeichef.



Beno Horn und Adi Gerwer vor der Adjutantenallee.

Er diente 15 Schulkommandanten Oberst im Generalstab Beni Horn, seit Anfang 2023 Kommandant der Genieschule 73 und des Waffenplatzes, würdigte nach der Verabschiedung von drei anderen verdienten Armeemilitärs die mit Herzblut ausgeübte langjährige Tätigkeit und die Person des scheidenden Berufsunteroffiziers, der am 26. Juni seinen 60. Geburtstag feierte und nun frühzeitig in Pension gegangen ist, in der er sich wohl weiter intensiv mit der bestehenden Sammlung von historischen Armeefahrzeugen beschäftigen wird. Der 1987 als Instruktor ausgebildete Gerwer hat im Laufe seiner Karriere nicht weniger als 15 Schulkommandanten gedient und unzählige Kontakte zu Behörden, Militärpersonen, Fachstellen und zur Bevölkerung gepflegt. Höhepunkte in seinem Berufsleben waren etwa das 2009 gefeierte 111-Jahr-Jubiläum der Kaserne Brugg mit Defilee durch die Altstadt, die für die Pontoniere wichtige Ausbaggerung der Aare bis zur Reussmündung (ebenfalls 2009) und die 2015 erfolgte Sanierung der Mehrzweckhalle. Als Anerkennung seines allseits geschätzten Einsatzes während 36 Jahren (davon 20 im Dienste des Waffenplatzes Brugg) durfte er vom Kommandanten einen signierten Säbel der eidgenössischen Kavallerie aus dem Jahre 1867 und aus der Hand von Michael R. Giroud, Chef des Lehrverbandes Genie/Rettung, die Unteroffiziersmedaille samt Glasscheibe entgegennehmen.

Gedenkstein mit Inschrift
Vor Ort war auch Korpskommandant

Hans-Peter Walser, seit dem 1. Januar 2021 stellvertretender Chef der Armee. Er stattete Adrian Gerwer den hochverdienten Dank ab und verwies dabei auf die Bedeutung unseres Milizsystems für die Sicherheit der Schweiz. «Ich habe 2600 Mitarbeiter; heute wechselt einer von ihnen, ein langjähriger Freund, in den dritten Lebensabschnitt», so Walser, der ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute wünschte. Die Einweihung der bereits vor Jahren auf Initiative von Adi Gerwer gepflanzten Adjutantenallee gegenüber der Tribüne und entlang des Fussballplatzes bezeichnete er als geniale Idee. Vorne an der Ecke des Geländes enthüllten unter dem Knallen zweier Kanonen Waffenplatzkommandant Beni Horn und Adi Gerwer einen Gedenkstein mit der Inschrift «In Anerkennung und zu Ehren der aktiven und ehemaligen Adjutanten auf dem Genie-Waffenplatz Brugg. Herzlichen Dank für euren Einsatz zu Gunsten unserer Genietruppen. Die Adjutantenallee wurde am 30. Juni 2023 gegründet durch den langjährigen Waffenplatzberufsunteroffizier Adj. Uof Adrian J. Gerwer. In Kameradschaft verbunden.» Zum Abschluss der Feier waren die Gäste zum gemeinsamen Mittagessen in der Holzhalle eingeladen.

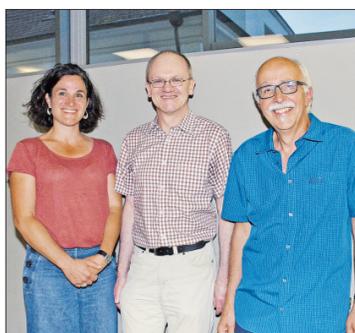
Weniger Autos als Ziel

Themenabend zur Planung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

(mw) – Die IG Oasar führte im Foyer des BWZ Brugg einen Anlass zum Thema «Autoreduziertes Wohnen und Arbeiten im Zentrum – wie geht das?» durch.

Die 2020 gegründete Interessengemeinschaft ist eine überparteiliche, unabhängige Gruppe aus der Region Brugg/Windisch, welche für die Klimaziele sowie für eine zukunftsgerichtete Verkehrs- und Siedlungspolitik eintritt. Darüber hinaus werden auch konkrete Verbesserungen angestrebt, falls die im Rahmen der Planung Oase ins Auge gefasste Durchgangsstrasse auf dem Gebiet der beiden Gemeinden – entgegen dem Motto «Kein Schwerverkehrskorridor durch unsere Region!» – dereinst doch realisiert werden sollte.

Machbarkeits-Testplanung
Durch den Abend mit zwei Referaten und anschliessender Diskussion führte SP-Grossrätin Luzia Capanni, Verkehrsplaner Reto Candinas, Windisch, erläuterte zu Beginn das Potenzial und die Gesetzesgrundlagen für autoreduzierte/autofreie Planungen im Aargau. Sein Fazit lautete, dass in beiden Gemeinden die Grundvoraussetzungen



Luzia Capanni, Samuel Bernhard und Reto Candinas (von links) propagieren die Vision vom autoarmen Wohnen und Arbeiten im Zentrum.

dafür gegeben seien. Die angesagte Testplanung werde unter Mitwirkung der Bevölkerung die Machbarkeit aufzeigen. Es sei aber klar, dass man im ins Auge gefassten Stadtgebiet mit voraussichtlich bis zu 2000 Einwohnern und 3000 Arbeitsplätzen auf der Südseite der Bahngelände kein Tunnelportal und keinen direkten Anschluss im Kabelwerk-Bereich wolle.

Hinweis auf Vorteile
Samuel Bernhard, Projektleiter Plattform autofrei/autoarm Wohnen und selbstständiger Mobilitätsberater, ging konkret auf die sich bietenden Möglichkeiten und diverse bereits umgesetzte Projekte in der ganzen Schweiz ein. Er bezeichnete den Stadtraum Brugg/Windisch – notabene das grösste Projekt in Bahnhofsnähe im Kanton Aargau – als optimal für die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Der weitgehende Verzicht auf Parkplätze und die Konzentration auf umweltfreundliche Lösungen würde gemäss seinen auf bisherigen Erfahrungen basierenden Aussagen viele Vorteile in Sachen Strassen, Landverschleiss, Umwelt, Kosten für Autos, Bauherrenschaften, Besitzer von Eigentumswohnungen sowie für Mieter bringen. Die Umsetzung der Vision dürfte jedoch zweifellos Jahrzehnte dauern. Aus dem Publikum, das diverse Aussagen mit Applaus bedachte, waren unter anderem Stimmen zu vernehmen, die ein radikales Umdenken in der Siedlungs- und Verkehrspolitik wünschen.

Brugg war seine Bühne

Würdiger Abschied von alt Stadtmann Hans Peter Howald (7.10.1939 – 9.6.2023)

(A. R.) – «Manchmal brauchte er auch einfach eine Bühne, um seine Erkenntnisse zu präsentieren», hiess es im von Pfarrer Rolf Zaugg gemäss den Angaben der Familie vorgetragenen Lebenslauf – dies am Freitag, als eine grosse Trauergemeinde in der Stadtkirche Abschied nahm von Hans Peter Howald.

Zum Glück für Brugg war auch das Städtli seine Bühne, das er als wichtige Persönlichkeit und als Stadtmann von 1973 bis 1989 massgeblich mitgestaltete. Die letzte Ehre erwiesen ihm an der Abdankung, neben dem aktuellen Stadtrat und seinem Nachfolger Rolf Alder, unter anderem auch alte Weggefährten wie der ehemalige Regierungs- und Ständerat Thomas Pfisterer. Der einstige Baudirektor, für den der Verstorbene später als Chef der Abteilung Verkehr wirkte, war ihm seit Kanti-Aarau-Zeiten eng verbunden.

Geprägt war die sehr schön gestaltete Trauerfeier zum einen von der passenden Begleitung eines Streichtrios, war Hans Peter Howald doch zeitlebens begeistert von der Musik. Zum anderen von den äusserst berührenden Erinnerungen, an welchen einen seine drei Kinder teilhaben liessen – und welche aber immer auch mit einer Prise Humor gewürzt waren, wovon ja bereits das Eingangszitat zeugt. Hans Peter Howalds Wirken, vom Bau der Mittleren Umfahrung bis zum Umbau des Zimmermannhauses, wurde bereits in den anderen Regionalzeitungen ausgiebig gewürdigt. Darüber hinaus ist sicher interessant, dass der Kunst- und Scharfsinnige, der Ignoranz so schlecht ertrug, nach seiner Pension an der Uni Zürich Philosophie studierte – oder dass er 1995 die Jugendfestrede hielt.

on der Wehmut des Heimzuges...



Hans Peter Howald: Im Regional 1995 als Jugendfestredner – und 2006 als Gegner der Zusammenschluss-Initiative Brugg-Windisch.

2006 engagierte er sich zudem mit der ihm eigenen Vehemenz gegen die vom Volk schliesslich klar abgelehnte Zusammenschluss-Initiative Brugg-Windisch. Es waren nicht zuletzt seine knappen Ausführungen, die beim Schreibenden seinerzeit die Erkenntnis reifen liessen, dass Fusionen vielleicht doch nicht der Weisheit letzter Schluss darstellen.

Legionärspfad: kostenlose Familiensonntage

Das Römerlager Vindonissa und Coop laden zwischen dem 9. und 30. Juli zu vier kostenlosen Familiensonntagen für alle ein. Im Legionärspfad Vindonissa in Windisch locken spannende Spiel-Touren, und es werden römische Brötchen gebacken. Jamadu lässt sich zudem gemeinsam mit Mädchen und Buben zum Legionär ausbilden. Im Vindonissa Museum in Brugg warten derweil jeweils am Nachmittag archäologische Abenteuer auf grosse und kleine Forscherinnen und Forscher. An der Sommer-Bar im römischen Garten des Museums lädt Pippa zu feinen Erfrischungs-Drinks ein. Mehr zum Programm unter www.legionaerspfad.ch und www.vindonissamuseum.ch

Fusion Birrfeld jetzt mit Birr, Lupfig und Birrhard

Die Mülliger Gmeind hat wuchtig bestätigt, sich nicht am Fusionsprojekt im Birrfeld zu beteiligen. «Wir wollen uns nicht abschotten, eigenbrötlerisch oder gar als Aussenseiter auftreten, sondern aktiv mit den umliegenden Gemeinden Gespräche führen und uns konstruktiv in alle Richtungen austauschen», betont der Gemeinderat im Mitteilungsblatt. Derweil sind die Gemeinderäte von Birr, Birrhard und Lupfig gemeinsam zum Schluss gekommen, dass sie der nächsten Gemeindeversammlung im November 2023 einen revidierten Kreditantrag für ein Zusammenschlussprojekt unterbreiten werden. Eine Umsetzung per 1. Januar 2027 wäre noch immer möglich.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaeppler-platten.ch
www.schaeppler-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

Dohlenzgrasse 2b,
5210 Windisch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen	
V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Wäscheturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1299.00
Miele Geschirrspüler G 27415 ED	1749.00
Miele Tumbler TWC 500-60	1249.00
Miele Waschautomat WCI 800-70	1599.00
Siemens Geschirrspüler SX 95 EX 64 CH	1199.00
Siemens Wäschetrock. WT 45 M 232 CH	949.00
Siemens Kochfeld ET 645 HF 17 E	599.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC kpl. Anl. Tuma Classic	1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3399.00

056 441 46 66 sanigroup.ch